

Vorverkauf: Reisebüro Seilnacht; Eintritt: 10,-- DM
Abendkasse ab 18.30 Uhr Schüler, Rentner : 5,-- DM

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 Salzburg - 1791 Wien)

SINFONIE A-Dur, KV 134

(komponiert August 1772 in Salzburg)

Allegro

Andante

Menuetto

Allegro

Georg Philipp Telemann, dessen 300sten Geburtstages in diesem Jahre gedacht wird, war der gefeiertste Zeitgenosse J. S. Bachs und Gg. Fr. Händels. Ja, er war sogar zu seinen Lebzeiten viel bekannter als diese mit ihm befreundeten Meister. Er studierte von 1700 an in Leipzig Jura, beschäftigte sich aber mehr autodidaktisch mit Musik und wurde 1704 in Leipzig Organist, dann Kapellmeister in Sorau (1705), Eisenach (1708), Frankfurt a. M. (1712) und 1721 städtischer Musikdirektor in Hamburg, wo er bis zu seinem Tode blieb. Wie groß Telemanns Ansehen war, ist darin zu erkennen, daß 1722 ihm in Leipzig das Kantorat an der Thomas-Schule angetragen wurde, und daß der Rat in großer Verstimmung zur Neuwahl schritt, als Telemann ablehnte: Die Wahl fiel dann auf J. S. Bach. - Der Herzog von Sachsen-Eisenach hatte 1717 mit der Ernennung zum Kapellmeister "von Haus aus" Telemann verpflichtet, "dass er wohl zur hiesigen Kirchen als ordinar Tafel Music und an deren vorfallenden Solennitäten die nötigen Musicalia liefere." Die 1733 für den Hof in Eisenach komponierten drei originellen Tafelmusiken bieten eine erstaunliche instrumentale Reichhaltigkeit, denn jede hat bei gleicher Anordnung - Ouvertürensuite, Quartett, Konzert, Trio, Solo, Orchesterconclusio - eine verschiedenartige Besetzung. Nach Ansicht vieler Kenner gehört Telemann zu den Musikern, mit deren Wirken die Klassik, die neue Periode der Musikgeschichte, eingeleitet wurde. Mag die 300. Wiederkehr seines Geburtstages bewirken, daß eine große Zahl seiner bedeutenden Werke wieder populär wird.

Carl Philipp Emanuel Bach, der zweite Sohn J. S. Bachs, dessen Taufpate Gg. Ph. Telemann war, studierte eben-

falls zunächst Jura, allerdings in Frankfurt a.d.O. Während dieses Studiums gründete er dort einen Gesangsverein. 1738 siedelte er nach Berlin über und wurde 1740 Kammercembalist Friedrichs des Großen. Mit dem 7jährigen Krieg (1756-63) nahm die Neigung des Königs zur Musik ab. - Bach bat daher 1767 um seinen Abschied, um in Hamburg die Musikdirektorstelle seines Patenonkels Telemann zu übernehmen -. Da C.P.Em. Bach Jura studieren sollte, ließ es sein Vater, dessen gründliche musikalische Ausbildung er an der Leipziger Thomas-Schule erhalten hatte, ruhig geschehen, daß er sich in seinem musikalischen Schaffen mehr dem "galanten Genre" zuwandte. Gerade diese Stilrichtung sollte ihn aber zu einem der wichtigsten Vorläufer von Haydn, Mozart und Beethoven werden lassen. Die Sinfonie C-Dur ist ein beredtes Beispiel für den begeisternd-gefühlvollen Kompositionsstil Bachs, mit dem das Königliche Hoforchester auf Schloß Sanssouci bei Festen aufwartete.

Leopold Mozart sammelte eine Anzahl ihm methodisch wichtig erscheinender Klavierstücke verschiedener Meister und stellte sie zu einem "Notenbuch für Wolfgang" zusammen, das er seinem Sohn zu dessen 7. Namenstag - 31.10.1762 - schenkte. Unter den Komponisten dieser Instrumentalsätze stand an erster Stelle Telemann; auch von Carl P.E. Bach sind einige Stücke in dem berühmten gewordenen Notenbuch enthalten. Am 6.10.1775 bietet Vater Leopold dem Breitkopf Verlag in Leipzig Werke seines Sohnes an, "wie jene von Hr. Ph. Carl Emanuel Bach mit veränderten Reprisen" und bittet um eine Liste "aller der Werke, die von C.P.Em. Bach bei Ihnen zu haben sind".

W.A. Mozarts Sinfonie A-Dur KV 134 - nur 17 Jahre nach Bachs Sinfonie C-Dur entstanden - ist die letzte einer Reihe von 6 Sinfonien (KV 128-134), die der junge Meister in rascher Folge von Mai bis August 1772 komponierte. Durch diese intensive Beschäftigung des 16jährigen Genies mit dem Wesen einer Sinfonie machte Mozart als Sinfoniker einen eminenten Reifeprozess durch und hat so allmählich immer sicherer zu seinem einmaligen Stil gefunden.